

MATERIALMAPPE
CAVALLERIA RUSTICANA
Oper von Pietro Mascagni
&
I PAGLIACCI (DER BAJAZZO)
Oper von Ruggiero Leoncavallo
SPIELZEIT 2017/2018



INHALT

Besetzung	Seite 3
Die Vorgeschichte der Opern	Seite 4
Über den Verismus	Seite 4
CAVALLERIA RUSTICANA	Seite 5
Pietro Mascagni	Seite 5
I PAGLIACCI	Seite 6
Ruggiero Leoncavallo	Seite 7
Commedia dell'arte	Seite 8
Spielpraktische Aufgaben	Seite 9

*Liebe Pädagog*innen, liebe Schüler*innen, liebe Interessierte,*
auf den folgenden Seiten finden sich einige Hintergrundinformationen zu den beiden italienischen Opernklassikern CAVALLERIA RUSTICANA & I PAGLIACCI sowie zu den beiden Komponisten. Auch die Kunstform der *commedia dell'arte* wird in Kurzform erläutert, spielt diese doch in I PAGLIACCI eine Rolle. Auf der letzten Seite finden Sie drei spielpraktische Aufgabenstellungen zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Wir wünschen eine anregende Lektüre und freuen uns über Rückmeldung. Einen spannenden Theaterabend wünscht die

Theaterpädagogik
Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester GmbH
Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1
24768 Rendsburg

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Janina Wolf unter 04331 / 14 00 334 oder
janina.wolf@sh-landestheater.de

Die Materialmappe wurde unter Mitarbeit von Timo Tempel, BFD, erstellt.

*„Heute schöpft der Dichter die Wahrheit aus dem wirklichen Leben.
Ihr werdet also Liebe sehen, aber auch die traurigen Früchte des Hasses.“
– aus dem Prolog zu I PAGLIACCI –*

BESETZUNG

Musikalische Leitung	Peter Sommerer
Inszenierung	Markus Hertel
Ausstattung	Martin Fischer
Choreinstudierung	Bernd Stepputtis
Einstudierung Kinderchor	Oxana Sevostianova

CAVALLERIA RUSTICANA:

Santuzza	Julia Mintzer
Turiddu	Adrian Xhema
Lucia	Oxana Sevostianova
Alfio	Kai-Moritz von Blanckenburg
Lola	Christina Maria Fercher

I PAGLIACCI:

Canio / Pagliaccio	Adrian Xhema
Nedda / Colombina	Talia Or
Tonio / Taddeo	Kai-Moritz von Blanckenburg
Peppe / Arlecchino	Samuel Smith
Silvio	Marian Müller
Bauer	Karol Malinowski
Bauer	Rouben Sevostianov

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

Opernchor, Extrachor, Kinderchor

Premiere am 20. Januar 2018, 19:30 Uhr, Stadttheater Flensburg

Dauer: ca. 3 Stunden, eine Pause

VORGESCHICHTE DER OPERN

Die beiden Opern CAVALLERIA RUSTICANA & I PAGLIACCI werden in der Musikwelt als sogenannte Zwillingsoptern bezeichnet. Dies bedeutet, dass die beiden Werke oft in Kombination gespielt werden. Die Reihenfolge ist dabei eigentlich immer wie am Schleswig-Holsteinischen Landestheater – zuerst CAVALLERIA RUSTICANA und dann I PAGLIACCI.

Als Gründe dafür kann man zum einen die ähnliche Thematik mit nahezu identischem Ausgang sehen, als auch, dass beide Opern Musterexemplare und quasi maßgebend für den Opernstil des Verismus sind (siehe weiter unten).

Was die beiden Werke ebenfalls verbindet ist ihre Entstehungsgeschichte und der Weg zum Erfolg des jeweiligen Komponisten.

Es begab sich nämlich zu der Zeit, dass sich 1874 in Mailand ein erfolgreiches Verlagshaus Namens Società Editrice Sonzogno dazu entschied, neben Büchern und Zeitschriften auch Partituren zu verlegen. Und nur wenige Jahre später, im Jahre 1888 veranstaltete der Verlag einen Wettbewerb, mit welchem sie neue, begabte, aber unbekannte Komponisten fördern wollten. Die Regeln waren simpel: Wer wollte, konnte eine einaktige Oper einreichen. Eine Reihe von Juroren würde dann alle bewerten und die beste auswählen und die würde dann inszeniert und uraufgeführt werden.

Da das Komponieren, Einreichen, ausreichende Auswerten und schließlich Uraufführen alles seine Zeit braucht wurde die erste siegreiche Oper erst im Jahre 1890 aufgeführt.

Im Anschluss wurde der Wettbewerb wiederholt, jedoch in der zweiten Runde mit zweiaktigen Opern.

Quelle: Essay von Dr. Carola Böhnisch, 2004, gekürzt und leicht geändert

Timo Tempel, BFD

VERISMUS

Der Verismo (italienisch: wahr) verstand die Kunst als eine Art Dokumentationsmedium und ist seinem Charakter nach am ehesten dem französischen Naturalismus vergleichbar. Er entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts als Gegenströmung zu der idealisierenden Weltsicht der Romantik (zwischen 1890 und 1920). Die Veristen bevorzugten unheroische Stoffe, die den Alltag nicht verklären, sondern im Gegenteil sachlich und dokumentarisch genau abbilden sollten. Der Verismus setzte sich damals vor allem in der Literatur durch. Schonungslos sollten soziale Probleme der Zeit in ihrer Brutalität erfasst werden. Das Leben der armen Landbevölkerung, der an den Rand der Gesellschaft geworfenen Außenseiter wurde plötzlich interessant und sollte in der Kunst gespiegelt werden.

Naturgemäß ist die Gattung Oper mit ihrem Medium Musik weniger geeignet, die Wirklichkeit rein dokumentarisch nachzubilden. Hier spielen Kunstcharakter und freie schöpferische Gestaltung eine viel stärkere Rolle. Das ausschlaggebende Merkmal des Opernverismo ist – neben dem Credo, wahrhaftig zu sein – die exzessive Ausbeutung von dramatischen Situationen und emotionalen Zuständen. Extreme Affekte werden gezeigt, die zu Mord oder Selbstmord führen. Charaktere werden von großen Leidenschaften bewegt. CAVALLERIA RUSTICANA und DER BAJAZZO geben ein beredtes Beispiel: Es sind effektiv dramatische Werke, die jeweils einen existentiellen Konflikt in knapper und geradliniger, ja fast einschichtiger Weise darlegen. Die Kürze der Werke gewährleistet die unmittelbare packende theatralische Wirkungskraft.

Quelle: Essay von Dr. Carola Böhnisch, 2004, gekürzt und leicht geändert

CAVALLERIA RUSTICANA

→ Melodrama in einem Akt, die Geschichte spielt an einem einzigen Tag, dem Ostersonntag, auf Sizilien

→ Inhalt der Oper:

- Turiddu hat sich vor seinem Militärdienst mit Lola verlobt, die sich in seiner Abwesenheit mit Alfio vermählt
- daraufhin tröstet sich Turiddu mit Santuzza, was Lola anstachelt, Turiddu zurückzuerobern, was keine schwere Aufgabe ist
- als Lola und Turiddu gemeinsam in Lolas Haus verschwinden, werden die beiden von Santuzza beobachtet, die Turiddu's Mutter Lucia davon berichtet
- Santuzza will Turiddu zur Rede stellen und bitten, bei ihr zu bleiben und Lola zu vergessen
- Turiddu steht zu Lola und besucht mit dieser die Ostermesse
- von Eifersucht getrieben erzählt Santuzza Alfio von der erneuten Annäherung zwischen Turiddu und Lola und damit vom Ehebruch Lolas
- daraufhin fordert Turiddu zum Duell heraus
- in der Ahnung, dieses Duell zu verlieren, verabschiedet sich Turiddu von seiner Mutter und bittet sie, sich um Santuzza zu kümmern
- Turiddu stirbt bei dem Duell

→ spielt in der Inszenierung am SHLT zu Beginn des 20. Jahrhunderts

→ die Gemeinschaft wird als Gruppe dargestellt, nicht als Individuen (dies kann man auch in den Kostümen sehen)

→ die Gesellschaft als Handlungsfigur

→ starre Prozession des streng katholischen italienischen Dorfes zum Ostersonntag

PIETRO MASCAGNI

Pietro Mascagni wurde 1863 in Rom geboren. Trotz Widerspruch seines Vaters begann er, Musik zu studieren, hatte damit mittelmäßigen Erfolg und brach das Studium ab, da es ihm zu trocken war. Anschließend schloss er sich einer fahrenden Musikertruppe an.

Schließlich heiratete er und begann, in einem kleinstädtischen Orchester zu dirigieren und nebenbei Opern zu komponieren.

1889 reichte seine Frau dann sein unveröffentlichtes Werk CAVALLERIA RUSTICANA bei dem Sonzogno Opernwettbewerb ein. Mascagni gewann diesen Wettbewerb, woraufhin CAVALLERIA RUSTICANA am 17.05.1890 in Rom uraufgeführt wurde und ihn über Nacht zum Superstar machte. Er setzte seine Arbeit als Komponist fort, jedoch hatte keines der nachfolgenden Werke von ihm einen solchen Erfolg. Er blieb, ohne auf die faschistische Führung Benito Mussolinis zu achten, bis zu seinem Lebensende 1945 in Rom.

Zeitlebens litt Mascagni darunter, dass sein Freund Giacomo Puccini wesentlich erfolgreicher war.

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Pietro_Mascagni, https://www.naxos.com/person/Pietro_Mascagni_24610/24610.htm
Dunton-Downer, Leslie und Riding, Alan. Oper. München. 2007 // Jansen, Johannes. Schnellkurs Oper. Köln. 2002 // Harenberg Kulturführer Oper. Dortmund. 2007

I PAGLIACCI / DER BAJAZZO

→ spielt in Kalabrien an Mariä Himmelfahrt (also Mitte August)

→ Inhalt der Oper:

- im Prolog kündigt der Clown Tonio an, worauf sich das Publikum einstellen muss
- **1. Akt:** eine fahrende Theatertruppe bereitet sich auf die Aufführung vor, die Bewohner des Ortes blicken der Vorstellung mit großer Vorfreude entgegen
- in der Aufführung soll es um die Untreue einer Ehefrau gehen, worüber die Menschen lachen sollen; geschähe dies in der Realität würde Canio, der Leiter der Truppe seine Frau hart bestrafen
- Tonio gesteht Nedda seine Liebe, diese realisiert nicht, dass das ernst gemeint ist und schickt ihn, sich darüber amüsierend, davon
- Nedda, die eigentlich mit Canio verheiratet ist, hat ganz andere Pläne: sie will mit dem Bauern Silvio fliehen
- Tonio belauscht ein Gespräch der beiden und trägt, geleitet von Rachegefühlen, die Information weiter zu Canio
- **2. Akt:** nun findet die Aufführung statt: Colombina (gespielt von Nedda) erwartet ihren Geliebten Arlecchino (gespielt von Beppo), gemeinsam planen sie ihre Flucht
- plötzlich taucht Bajazzo (gespielt von Canio) auf und hört die Fluchtpläne mit
- Colombina verabschiedet sich von Arlecchino mit den gleichen Worten wie Nedda von Silvio (diese hat Canio im 1. Akt mit angehört)
- für Canio gibt es kein Halten mehr: er bricht aus der Rolle aus und ersticht Colombina bzw. Nedda, nachdem diese den Namen des Geliebten nicht preisgibt
- Silvio, der die Vorstellung aus der Ferne beobachtet hat, eilt herbei und wird ebenfalls von Canio getötet
- Tonio verkündet das Ende der Geschichte

→ hier sehen wir viele Individuen, was sich ebenfalls an den Kostümen erkennen lässt

→ spielt in der Inszenierung des SHLT in den 1950er Jahren

Quellen: Dunton-Downer, Leslie und Riding, Alan. Oper. München. 2007 // Jansen, Johannes. Schnellkurs Oper. Köln. 2002 // Harenberg Kulturführer Oper. Dortmund. 2007



RUGGIERO LEONCAVALLO

Ruggiero Leoncavallo wurde 1857 in Italien geboren, da sein Vater Richter und Magistrat war, reiste die Familie und hatte keinen langfristigen Wohnsitz.

Zunächst studierte er als junger Mann Musik in Kalabrien, wechselte jedoch aufgrund des Umzugs nach Bologna zu Literatur, worin begründet liegt, dass er später die Libretti, also die Texte seiner kompositorischen Werke, selbst verfasste.

Leoncavallo verbrachte die Jahre zwischen 1882 und 1888 in Paris.

1888 zog er zurück nach Italien und ließ sich in Mailand nieder,

1889 gewann er mit *I PAGLIACCI* den Sonzogno-Wettbewerb.

Die Oper behandelt einen Mordfall, über den sein Vater einst richten musste. Die Uraufführung fand im Mai 1892 in Mailand statt. Rechts ist das Plakat dieser Uraufführung zu sehen.

Nach *I PAGLIACCI* hatte Leoncavallo kaum noch große Erfolge zu verbuchen.

Zwar wurde er von Kaiser Wilhelm eingeladen die Oper *IL RONALDO* in Berlin uraufzuführen, doch erregte er neben zwei kleineren Tourneen durch Amerika wenig Interesse außerhalb Italiens.

Er starb 1919 in der Toskana auf seinem Landsitz, wo er schon den Ersten Weltkrieg verbracht hatte.

Quellen: <https://www.britannica.com/biography/Ruggiero-Leoncavallo>, https://de.wikipedia.org/wiki/Ruggiero_Leoncavallo

Dunton-Downer, Leslie und Riding, Alan. Oper. München. 2007 // Jansen, Johannes. Schnellkurs Oper. Köln. 2002 // Harenberg Kulturführer Oper. Dortmund. 2007



COMMEDIA DELL'ARTE

- *Commedia* bedeutet im ursprünglichen Sinne „Zurschaustellung dessen, was sich die spielerische Phantasie und Kraft vorstellen kann“
- *dell'arte* heißt zunächst Kunst, sollte aber im Sinne des Handwerks verstanden werden (jede Kunst ist auch ein Handwerk)
- im Gegensatz zur *commedia erudita* wurde die *commedia dell'arte* immer von Profis gespielt, nicht aber von Laien und Schülern
- in der *commedia dell'arte* wurde viel improvisiert, ein grober Fahrplan des Verlaufs einer Geschichte stand aber fest
- in der *commedia dell'arte* gibt es folgende Figuren, die immer einem gleichen Muster folgen und mit den folgenden Eigenschaften ausgestattet sind:
 - die Vecchi (= die Alten), meist reich und gebildet, genießen seitens der Zuschauer keine Sympathie
 - Pantalone: ein Kaufmann, reich, geizig, alt, kränklich, lässt sich leicht beeinflussen
 - Dottore: ein Gelehrter, der alles studiert hat (aber nichts begreift), sein Wissen muss er ständig anbringen, egal, ob es die Leute hören wollen oder nicht
 - **Columbina: lustige Person, die das Herz am rechten Fleck hat**
 - **Arlecchino (Harlekin): einfacher Bauernbursche, fröhlich, naiv**
 - Tartaglia: ein Beamter, gibt den Druck, den er selbst empfängt, boshaft an andere weiter, stottert
 - Capitano: Verkörperung des Protestes des Volkes gegen Fremdherrschaft und Militarismus, überschätzt sich, prahlt mit Dingen, die nie geschehen sind
 - Brighella: ein Diener, der genau weiß, was er will, niemandem nach dem Mund redet und im Zweifelsfall kämpft, Gegner der Alten
 - die Zanni: einfache Bauern, fröhlich, lebenslustig, wurden aus ihrer Heimat vertrieben und suchen in der Stadt ihr Glück, Sympathieträger, da sie für soziale Gerechtigkeit eintreten

Quelle: Müller, Werner. Körpertheater und commedia dell'arte. München. 1984



THEATERPRAKTISCHE AUFGABENSTELLUNGEN

1. VERISMUS 2018

zur Vor- und Nachbereitung geeignet, als Hausaufgabe möglich, benötigt werden Tageszeitungen und/oder ein Internetzugang, Dauer variabel

Lassen Sie die Schüler*innen recherchieren, welche Rache-Dramen es deutschlandweit in den letzten Wochen/Monaten (bis maximal ein Jahr zurück) gegeben hat. Sicherlich lassen sich einige Ergebnisse finden. Die Ergebnisse sollen verdeutlichen, dass das Geschehen auf der Bühne keinesfalls ausgedacht ist, sondern dem wahren Leben entnommen wurde.

2. STATUEN

*zur Vor- und Nachbereitung geeignet, sie benötigen eine freie Fläche, auf der sich die Schüler*innen bewegen können, Dauer: ca. 15 Minuten*

Die Schüler*innen sollen auf sich selbst konzentriert durch den Raum gehen, dabei nicht klumpen, nicht kreisen und nicht miteinander kommunizieren. Lassen Sie den Schüler*innen Zeit, sich auf diese Situation einzustellen. Die Schüler*innen sollen einmal in sich hineinhören und herausfinden, welche Stimmung heute in ihnen vorwiegt. Diese Stimmung sollen sie in den Gang übernehmen. Dabei darf gern übertrieben werden. Lassen Sie die Schüler*innen anschließend wieder neutral durch den Raum gehen. Rufen Sie nun Gefühlslagen wie Eifersucht, Liebe, Leidenschaft, Rache, Hass in die Runde (der Reihe nach, geben Sie auch hier Zeit zum Ausprobieren). In der ersten Runde sollen die Schüler*innen diese Gefühlslagen in den Gang aufnehmen. In einer zweiten Runde sollen sie Statuen/Standbilder dazu bilden. Besprechen Sie anschließend, wie es Ihren Schüler*innen mit dieser Übung ergangen ist. Ist es ihnen leicht gefallen? Gab es einfachere und schwierigere Begriffe?



3. SITUATIVES NACHGESPRÄCH

zur Nachbereitung geeignet, Dauer: ca. 10-15 Minuten

In einem Nachgespräch können die Schüler*innen frei ihre Meinung äußern. Es kann dabei auf alles, was mit dem Vorstellungsbesuch zu tun hat, eingegangen werden. Unter anderem mit dem Publikum, mit dem Orchester, mit der Anfahrt, mit der Pause, mit der Inszenierung, mit dem Gesang, mit dem Licht, mit dem Bühnenbild, mit den Requisiten und Kostümen etc. Versuchen Sie es doch einmal auf diese Weise: die Schüler*innen stellen ein Standbild, worüber sie sprechen wollen und anschließend wird darüber gemeinsam gesprochen. Wichtig ist dabei, dass es kein richtig oder falsch gibt. Alle Meinungen sollen zulässig sein.